

# Kulturregion Tollensetal soll gestärkt werden

Von Tobias Holtz

Vertreter aus Kultur, Wirtschaft und Tourismus haben sich zum ersten Netzwerktreffen des neuen „KwiT-Projekts“ in Altentreptow getroffen. Gemeinsam mit den Initiatoren wollen sie Region voranbringen, sind dabei aber auch auf die Unterstützung der Bürger angewiesen.

**ALTENTREPTOW/BROOCK.** Neben seiner einzigartigen Naturlandschaft kann das Tollensetal auch mit besonderen Veranstaltungsformaten sowie einer ganzen Palette an touristischen Highlights punkten. Doch selbst wer aus MV kommt, kennt oft nicht die ganze Bandbreite an Angeboten, die es in der Region zu entdecken gibt. Das vom Schloss Broock initiierte Projekt „KwiT – Kulturwirtschaft im Tollensetal und darüber hinaus“, hat es sich deshalb zum Ziel gesetzt, das Tollensetal und seine Vertreter bekannter zu machen.

„Wir möchten der Politik vor Augen führen, dass hier vor Ort eine Menge passiert, damit das Tollensetal dauerhaft als Kulturregion anerkannt wird“, wandte sich Anne Zandt an die rund 25 Kulturschaffenden, die am Mittwochnachmittag zum ersten Netzwerktreffen in die Aula der roten Schule gekommen waren. „Langfristig verbessert sich damit nicht nur die wirtschaftliche Situation der Akteure, sondern auch die Aussicht auf mehr Arbeitsplätze. Das lässt sich



Einzelne Akteure wie Anne Wanitschek (rechts) vom Eine-Welt-Landesnetzwerk MV e.V., nutzten das Treffen von „Kulturwirtschaft im Tollensetal“ in Altentreptow, um sich und ihre Projektarbeit vorzustellen.

FOTO: TOBIAS HOLTZ

nur Hand in Hand erreichen, in dem wir vorhandene Synergien erkennen und weiter ausbauen.“

**Digitale Karte als interaktives Kulturregister** Gemeinsam mit ihrer Kollegin Pia Schulze kümmert sie sich seit dem 1. Januar federführend darum, das über den Europäischen Sozialfonds und den Vorpommern-Fonds geförderte Projekt schrittweise mit Leben zu füllen. Zum Jahresende sollen konkrete Projektideen und Konzepte feststehen, die anschließend in die Umsetzungsphase gehen könnten. „Schon vor dem Jahreswechsel wollen wir ein

interaktives Kulturregister in Form einer digitalen Karte erstellen, auf der alle Vertreter aus den Bereichen Gastronomie und Beherbergung, naturnaher Tourismus sowie Kultur- und Veranstaltungswirtschaft zu finden sind“, erläuterte Zandt erste Ansätze.

Schon allein anhand der Teilnehmerliste wurde deutlich, wie viele kreative Menschen es im Großraum zwischen Neubrandenburg und Demmin gibt, die sich ehrenamtlich engagieren: Neben Vertretern vom „Kultur-Transit-96 e.V.“ der Burg Klempenow, der Kultur- und Umweltwerkstatt „WaWiTo“ aus Tückhude und der Köllner

Rockscheune, saßen unter anderem auch die Initiatoren des Freiland Festivals in der Kieskuhle Broock, des Unternehmerverbandes MiLaN (Mit Lust an Natur e.V.) und zwei DJs vom Demminer Musiklabel „Black Block Sound“ zusammen an einem Tisch. Sogar die Besitzerin des Altentreptower Kleinbahnhofs Wibke Martin und der Ressortleiter für Kanuwandersport beim SC Neubrandenburg, Günter Kotterba, der das geplante Tourismus-Konzept für die Tollense und den gleichnamigen See mit angestoßen hat, wollen sich beteiligen.

Voraussichtlich im Juni soll der erste von insgesamt

vier Workshops stattfinden. „Als Arbeits- und Diskussionsgrundlage dienen die ausgewerteten Ergebnisse aus vier Fragebögen, die unter verschiedenen Gesichtspunkten von uns erstellt wurden“, sagte Zandt. So soll ermittelt werden, wie sich die Akteure eine Kulturvernetzung im Tollensetal vorstellen, welche Angebote es bereits gibt und was für Themenschwerpunkte ihrer Meinung nach bearbeitet werden müssten. Zum letztgenannten Punkt gibt es auch einen separaten Fragenkatalog, der sich gezielt an Privatpersonen richtet. Den haben die beiden Projektverantwortlichen zu-

sammen mit Dr. Judith Logall erarbeitet, die das vor Kurzem gestartete „Toll-Projekt“ im Amtsbereich Treptower Tollenswinkel betreut (der Nordkurier berichtete).

## Steckbriefe zu Akteuren und Anlaufpunkten

„Natürlich wollen wir die Wünsche und Ansichten der Bürger nicht einfach ausblenden. Es ist wichtig, zu wissen, was sie bewegt“, meint Anne Zandt. Außerdem sollen im Zuge der Datenerfassung Steckbriefe zu den verschiedenen Akteuren und Anlaufpunkten im Tollensetal angefertigt werden, die dann in dem vorgesehenen Kulturregister mit auftauchen.

Auch wenn die zwei Personalstellen für das KwiT-Projekt vorerst nur auf ein Jahr ausgelegt sind, sei die Hoffnung groß, die Arbeit auch 2024 fortführen zu dürfen. „Den Fördermittelgebern mit eurer Beteiligung die Relevanz und Notwendigkeit des Projekts aufzuzeigen, ist deshalb umso wichtiger“, betonte Zandt. An der fehlenden Bereitschaft wird es garantiert nicht scheitern. Alle Anwesenden waren sich einig, an einem Strang ziehen zu wollen, um die kulturelle Vielfalt des Tollensetals sichtbar und gleichzeitig erlebbar zu machen. Die einzelnen Fragebögen und aktuelle Informationen zum Projekt sind im Internet unter [www.kulturregion-tollensetal.de](http://www.kulturregion-tollensetal.de) zu finden.

**Kontakt zum Autor**  
t.holtz@nordkurier.de

## Mann fällt 18-Jährige von hinten an

Von Mirko Hertrich

Auf dem Fußweg durch die Neubrandenburger Oststadt wurde eine junge Frau morgens im Dunkeln von einem Unbekannten von hinten gepackt und festgehalten. Eine couragierte Autofahrerin griff ein.

**NEUBRANDENBURG.** In der Neubrandenburger Oststadt eine junge Frau angegriffen und genötigt worden. Die Polizei veröffentlichte gestern einen Zeugenauftrag. Insbesondere eine couragierte Frau wird gesucht, welche dem 18-jährigen Opfer am 16. März gegen

5.30 Uhr geholfen und dieses im Anschluss in ihrem Auto vor dem Tatverdächtigen in Sicherheit gebracht hat, wie die Polizei mitteilte.

Nach bisherigen Erkenntnissen ist die 18-Jährige auf Höhe der unbeleuchteten Parkanlage neben dem Wohnpark in der Robert-Koch-Straße von einem Mann von hinten an beiden Armen ge-

griffen und festgehalten worden. Die junge Frau versuchte mehrfach, die unbekannte Person zu treten und sich zu lösen, was aber nicht gelang. Wenige Sekunden später fuhr ein Fahrzeug aus Richtung des Kreuzungsbereiches Ziolkowskistraße/Petrosa-

wodsker Straße/Robert-Koch-Straße heran. Der Pkw hat dann auf Höhe des Angreifers und der Geschädigten gehalten. Dann stieg laut Polizei eine weibliche Fahrzeugführerin aus dem Auto und eilte der 18-Jährigen zur Hilfe, da sie die Notlage während des Vorbeifahrens erkannt haben muss.

Die bislang unbekanntes Frau versuchte, den männlichen Tatverdächtigen von der Geschädigten zu trennen. Nach den Schilderungen des Opfers ist der Tatverdächtige dabei rückwärts ins Stolpern geraten und nach hinten gestürzt, sodass der Übergriff dadurch beendet werden konnte.

Diese Situation nutzte die couragierte Zeugin und rettete die Geschädigte in ihr Fahrzeug, mit dem sie davonfuhr.

**Polizei sucht Mann zwischen 30 und 35 Jahren** Wie eine Polizeisprecherin dem Nordkurier sagte, ist die Motivlage „völlig unklar“. Die 18-Jährige sei nicht sexuell genötigt worden. Der Unbekannte habe sie von hinten an den Armen ge-griffen und dabei etwas gemurmelt, was sie aber nicht verstanden habe. Der Zeugenaufruf sei jetzt nach zwei Wochen erfolgt, weil im Zuge der Ermittlungen kein Verdächtiger habe namhaft gemacht werden können und sich auch kein Tatverdacht erhärtet habe. Wieso Retterin und Gerettete sich aus den Augen verloren haben, konnte die Sprecherin nicht sagen.

Der Tatverdächtige ist laut Polizei 30 bis 35 Jahre alt, etwa 1,85 Meter groß und westeuropäischen Aussehens, sagte eine Polizeisprecherin dem Nordkurier auf Anfrage. Zum Tatzeitpunkt sei der Mann komplett dunkel gekleidet gewesen.

Das Kriminalkommissariat Neubrandenburg hat die Ermittlungen aufgenommen. Die Polizei bittet die couragierte Zeugin oder jemanden, der sie kennt, sich bei den Ermittlern zu melden – in Neubrandenburg unter der Rufnummer 0395 55825224.

**Kontakt zum Autor**  
m.hertrich@nordkurier.de



Vize-Europameisterin Christine Guth (geborene Wachtel, links) im Jahr 1990 bei der EM in Split mit Europameisterin Sigrun Wodars. Jetzt bekommt sie eine Platte auf Neubrandenburgs Walk of Sport.

FOTO: SVEN SIMON/IMAGO

## Läuferin wird auf Ruhmestempel des Sports verewigt

Von Susanne Böhm

Olympia-Silber, EM- und WM-Gold hat Christine Guth einst nach Neubrandenburg geholt. Jetzt bekommt die gebürtige Altentreptowerin eine Platte auf dem Walk of Sport.

**NEUBRANDENBURG.** Eine Bronzeplatte für Christine Guth wird am Sonnabend auf dem Walk of Sport in Neubrandenburg enthüllt. Christine Guth, geborene Wachtel, holte bei den Olympischen Sommerspielen 1988 in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul die Silbermedaille im 800-Meter-Lauf. Ihre Tafel wird die neunte auf dem Ruhmestempel des Sports in der Innenstadt. Wer dabei sein möchte, kann sich am 1. April um 10.30 Uhr in der Stargarder Straße beim ehemaligen Kaufhof einfinden.

Christine Guth wurde nach Auskunft der Stadtverwaltung 1965 in Altentreptow geboren. Bis 1991 erlief sie einen Europameister- und zwei Weltmeistertitel. Um die sportliche Historie Neubrandenburgs besser sichtbar zu machen, wurde im Sommer 2020 die erste Platte auf dem Walk of Sport enthüllt. Andreas Dittmer, Olympionike Neubrandenburgs und mehrfacher Welt- und Europameister, zählte zu den ersten Sportlern auf dem Ruhmestempel. Im Sommer 2021 wurde der Walk of Sport um drei Platten für Rüdiger Helm, Carola Drechsler und Astrid Kumbert erweitert. Darauf folgten Sigrun Grau, Brigitte Köhn, Bernd Olbricht und Martin Hollstein.

**Kontakt zur Autorin**  
s.boehm@nordkurier.de



Die Nötigung ereignete sich am 16. März auf Höhe der unbeleuchteten Parkanlage an der Robert-Koch-Straße. Eine 18-Jährige ist von einer unbekanntes männlichen Person von hinten an beiden Armen ge-griffen und festgehalten worden.

FOTO: MIRKO HERTRICH